



/ BAADER /



Baader Bank

Konzern-Halbjahresbericht zum 30.06.2025

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

VERMÖGENSLAGE

Bilanz Baader Bank Konzern

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft¹

AKTIVA	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Barreserve	58.505	66.683	-12,3
2. Forderungen an Kreditinstitute	3.411.638	3.963.454	-13,9
3. Forderungen an Kunden	295.112	237.213	24,4
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	235.461	328.880	-28,4
5. Handelsbestand	151.921	87.973	72,7
6. Beteiligungen	14.992	14.717	1,9
7. Immaterielle Anlagewerte	22.808	23.292	-2,1
8. Sachanlagen	72.781	66.977	8,7
9. Sonstige Vermögensgegenstände	13.028	4.083	>100,0
10. Rechnungsabgrenzungsposten	13.921	15.420	-9,7
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	18.637	16.016	16,4
Summe der Aktiva	4.308.804	4.824.709	-10,7

PASSIVA	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.200	59.811	57,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.741.025	4.367.375	-14,3
3. Handelsbestand	44.228	12.865	>100,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	68.472	50.975	34,3
5. Rechnungsabgrenzungsposten	178	141	26,2
6. Rückstellungen	58.827	70.293	-16,3
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	78.361	73.861	6,1
8. Eigenkapital	223.512	189.387	18,0
Summe der Passiva	4.308.804	4.824.709	-10,7

Die Bilanzsumme zum 30.06.2025 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2024 einen Rückgang um 11 % und beträgt nunmehr EUR 4.308,8 Mio.

Die Veränderung resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen an Kreditinstitute durch die Anlage von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank im Rahmen der Einlagefazilität, sowie aus einem Rückgang der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Die Forderungen an Kunden weisen hingegen – beeinflusst vom Wachstum im Kreditgeschäft – einen Anstieg auf. Der Rückgang auf der Passivseite zeigt sich i. W. in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, getrieben durch gesunkene Kundeneinlagen.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2025 über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von EUR 223,5 Mio. (31.12.2024: EUR 189,4 Mio.) und eine bilanzielle Eigenkapitalquote von 5,2 %. Die Eigenmittel betragen EUR 301,9 Mio. und die harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote) liegt zum Halbjahr ebenso wie die Gesamtkapitalquote bei 19,74 %. Mit dieser Basis ist die Baader Bank solide für weiteres Wachstum und Investitionen aufgestellt.

Die Vermögenslage des Konzerns ist weiterhin geordnet.

¹ Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind die Werte in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit entstehen. Dies gilt auch für die Tabelle zur Gewinn- und Verlustrechnung.

ERTRAGSLAGE

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft nach HGB

	1. HJ 2025 TEUR	1. HJ 2024 TEUR	Veränderung %
1. Zinsergebnis	48.151	66.247	-27,3
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	404	779	-48,1
b) Beteiligungen	45	45	-0,9
	449	824	-45,5
3. Provisionsergebnis	-30.293	-33.721	-10,2
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	132.951	80.209	65,8
5. Umsatzerlöse	6.071	5.001	21,4
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.705	2.469	90,6
7. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-57.660	-43.397	32,9
b) anderer Verwaltungsaufwand	-41.786	-37.657	11,0
	-99.446	-81.054	22,7
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-6.195	-5.887	5,2
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.127	-1.915	11,0
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-1.529	-4.590	-66,7
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	864	2.060	-58,1
12. Aufwendungen aus der Zuführung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-4.500	-9.300	-51,6
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49.102	20.343	>100,0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.302	-10.014	42,8
15. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	-23	-30	-24,5
16. Konzernergebnis	34.778	10.299	>100,0
17. Nicht beherrschende Anteile	188	35	>100,0
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.846	190	>100,0
19. Konzernbilanzgewinn	44.811	10.524	>100,0

Hinweis zur Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die obenstehend abgebildete Tabelle zeigt die Konzerngewinn- und -Verlustrechnung entsprechend den Anforderungen an den Jahresabschluss in der HGB-Struktur.

Abweichend von der HGB-Struktur, wird die Gewinn- und Verlustrechnung mit Erläuterungen im Folgenden in der sogenannten Management-Account-Struktur dargestellt.

Im ersten Halbjahr 2025 ergaben sich keine Änderungen von Bewertungs-, Bilanzierungs- und Ausweismethoden.

KENNZAHLENÜBERSICHT 1. HALBJAHR 2025

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft²

in Mio. €	1. Halbjahr (01.01.-30.06.)		
	2025	2024	Delta
Ergebnis aus Zinsgeschäft	22,8	25,2	-2,4
Ergebnis aus Provisionsgeschäft	59,2	56,0	3,1
Ergebnis aus Handelsgeschäft	68,8	31,5	37,4
Umsatzerlöse	6,1	5,0	1,1
Sonstige Erträge	5,2	3,3	1,9
Gesamterträge	162,0	121,0	41,0
Personalaufwand	57,7	43,4	14,3
Sachaufwand	50,1	45,5	4,6
Vorsorgeaufwand	5,2	11,8	-6,7
Gesamtaufwendungen	112,9	100,7	12,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	49,1	20,3	28,8
Steuern	14,3	10,0	4,3
Minderheiten	-0,2	0,0	-0,2
Konzernergebnis	35,0	10,3	24,6
Ergebnis je Aktie in EUR	0,72	0,21	0,50
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	36,9	12,5	24,4
Kapitalrendite nach Steuern in %	1,4	0,5	0,9

Der Baader Bank Konzern erzielt im ersten Halbjahr 2025 ein deutlich gesteigertes Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 49,1 Mio. (H1 2024: EUR 20,3 Mio.). Die Gesamtkonzernerträge steigen um 34 % auf insgesamt EUR 162,0 Mio. (H1 2024: EUR 121,0 Mio.).

Das Ergebnis aus Zinsgeschäft (i. W. bestehend aus dem Zinsertrag und dem zinsinduzierten Provisionsaufwand) sinkt um 10% auf EUR 22,8 Mio. (H1 2024: EUR 25,2 Mio.), bedingt durch ein rückläufiges Zinsniveau und leicht sinkende Einlagevolumina.

Das Ergebnis aus dem Provisionsgeschäft verzeichnet einen leichten Anstieg von 6% auf eine Höhe von EUR 59,2 Mio. (H1 2024: EUR 56,0 Mio.).

Das Ergebnis aus Handelsgeschäft verzeichnet mit EUR 68,8 Mio. eine deutliche Steigerung (H1 2024: EUR 31,5 Mio.). Die Baader Bank profitiert dabei im ersten Halbjahr von einem intensivierten Börsenhandel, sowie von der Gewinnung von Marktanteilen und die Steigerung der Orderzahlen, insbesondere am Handelsplatz gettex.

² Zum Zwecke der Übersichtlichkeit sind die Werte in Millionen EUR (Mio.) ausgewiesen. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit entstehen.

Die Gesamtaufwendungen sind im ersten Halbjahr 2025 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 12 % auf EUR 112,9 Mio. gestiegen (H1 2024: EUR 100,7 Mio.). Dies ist in erster Linie auf den gestiegenen Personal- und Sachaufwand zurückzuführen.

Der Personalaufwand verzeichnet mit EUR 57,7 Mio. auch aufgrund der planmäßig ausgeweiteten Mitarbeiterkapazitäten sowie höherer variabler Vergütungsbestandteile einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2024: EUR 43,4 Mio.). Der Sachaufwand verzeichnet eine moderate Erhöhung auf EUR 50,1 Mio. (H1 2024: EUR 45,5 Mio.). Der Vorsorgeaufwand sinkt zum ersten Halbjahr 2025 auf EUR 5,2 Mio. (H1 2024: EUR 11,8 Mio.) und enthält u.a. die Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von EUR 4,5 Mio. (H1 2024: EUR 9,3 Mio.).

Per 30.06.2025 beträgt die Mitarbeiteranzahl (in Vollzeitäquivalenten gerechnet) im Konzern 656 (31.12.2024: 631).

Die Ergebnisbeiträge der schweizerischen Baader Helvea Gruppe und der Selan Gruppe als Tochtergesellschaften des Baader Bank Konzerns haben positiv zum Konzernhalbjahresergebnis beigetragen. Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar. Das Ergebnis je Aktie beträgt EUR 0,72 (H1 2024: EUR 0,21) und die Eigenkapitalrendite nach Steuern 36,9 % (H1 2024: 12,5 %).

FINANZLAGE

Alle Zahlen vorläufig und ungeprüft

Die Steuerung der täglichen Zahlungen, die Planung der erwarteten Zahlungsströme sowie die Lenkung der freien Liquidität im Rahmen des operativen Liquiditätsmanagements sichern die jederzeitige Fähigkeit zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen des Konzerns. Die schon in den Vorjahren solide Liquiditätsausstattung des Konzerns konnte auch im abgelaufenen Halbjahr konstant hochgehalten werden.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) der Baader Bank AG betrug zum 30.06.2025 441,6 % (30.06.2024: 508,4 %).

Aktienmärkte setzen Aufwärtstrend trotz steigender Volatilität fort

Das erste Halbjahr 2025 war geprägt von zahlreichen politischen Überraschungen, die zum Teil deutliche ökonomische Unsicherheiten auslösten. Infolgedessen entwickelten sich die Finanzmärkte sehr volatil und es kam mehrmals zu abrupten Trendwechseln. Neben einer deutlichen Divergenz bei der Geldpolitik waren es vor allem wirtschaftspolitische Entscheidungen und geopolitische Entwicklungen, die Spannungen an den Märkten auslösten. Nach kurzen Phasen mit teils massiven Kursausschlägen, reduzierte sich die Nervosität an den Finanzmärkten jedoch meist schnell, nachdem Ankündigungen teilweise wieder zurückgenommen wurden oder die zuvor befürchtete Eskalation ausblieb. Zudem trat angesichts der häufigen Kehrtwenden allmählich ein gewisser Gewöhnungseffekt ein.

Insbesondere die Zollpolitik von US-Präsident Trump stellte dabei einen zentralen Unsicherheitsfaktor dar. Nachdem es infolge der Androhung massiver Zölle und Gegenzölle zu deutlichen Turbulenzen an den Finanzmärkten gekommen war, folgte Anfang April die Ankündigung eines dreimonatigen Moratoriums mit der Absicht, bilaterale Verhandlungen mit den betroffenen Ländern zu führen. Im Juni kam es aufgrund geopolitischer Spannungen im Nahen Osten ebenfalls zu einem massiven Volatilitätsanstieg, nachdem Angriffe Israels und der USA auf den Iran temporär eine deutliche Eskalation am Rohölmarkt auslösten. In Deutschland vollzog sich nach der Bundestagswahl eine überraschende finanzpolitische Kehrtwende hin zu mehr schuldenfinanzierten Staatsausgaben, was zwar ein deutlich positiveres Konjunktur- und Aktienmarktsentiment auslöste, aber auch massiv steigende Anleiherenditen nach sich zog.

In der Eurozone ging die Teuerung von 2,4 % im Dezember 2024 auf 2,0 % im Juni zurück, während sich die US-Inflationsrate im gleichen Zeitraum von 2,9 % auf 2,7 % abschwächte. Der Rückgang bei den Energiepreisen wirkte sich dabei inflationsdämpfend aus, während die Lebensmittelpreise weiterhin überdurchschnittlich zulegten. Neben den leicht rückläufigen Headline-Inflationsraten bildeten sich auch die Kernraten, die volatile Komponenten wie Energie- und Nahrungsmittelpreise ausklammern, weiter zurück. Insgesamt blieben sie aber auf einem leicht überdurchschnittlichen Niveau, was angesichts der sich nur langsam zurückbildenden Lohnzuwächse insbesondere auf hoch bleibende Preissteigerungen bei Dienstleistungen zurückzuführen war.

Aufgrund der zollbedingt erhöhten Unsicherheit über den Inflationsausblick für die USA legte die US-Notenbank im ersten Halbjahr eine Pause in ihrer Zinssenkungspolitik ein, so dass die Fed Funds Rate zur Jahresmitte bei 4,33 % lag. Demgegenüber senkte die EZB den maßgeblichen Einlagesatz weitere vier Male um je 25 Basispunkte, bevor sie auf dem im Juni erreichten Niveau von 2 % eine Pause ab dem dritten Quartal signalisierte. Aufgrund der anhaltenden Stärke des Schweizer Franken senkte die SNB ihren Leitzins in zwei weiteren Schritten (März und Juni) um jeweils 25 Basispunkte, womit der Leitzins zur Jahresmitte dann bei null lag.

Trotz der vielfältigen Unsicherheiten konnten die Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend im ersten Halbjahr weiter fortsetzen. Angesichts des deutlich verbesserten Wachstumsausblicks für Deutschland legte der DAX im ersten Halbjahr um 20,1% zu, während der S&P 500 lediglich um 5,5 % anstieg. Der den breiten europäischen Aktienmarkt abbildende STOXX Europe 600 stieg um 6,6 %. Nichtsdestotrotz blieb die Entwicklung an den Aktienmärkten selektiv, da Aktien geringer kapitalisierter Unternehmen vielfach nicht an der positiven Entwicklung teilhaben konnten.

Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen verzeichneten im ersten Halbjahr starke Schwankungen und zum Teil gegenläufige Entwicklungen. Während die Ankündigung schuldenfinanzierter Ausgabenprogramme in Deutschland zu einem Renditeanstieg führte, der zwischenzeitlich auch deutlicher ausfiel, ging die Rendite von US-Staatsanleihen angesichts schwächerer US-Konjunkturdaten um knapp 50 Basispunkte zurück. Unter dem Eindruck dieser Entwicklungen konnte der Euro deutlich gegenüber dem US-Dollar zulegen. Zudem stieg der Goldpreis massiv an, während der Ölpreis im Trend leicht nachgab.

Volatile Börsen stützen Ausbau der Marktanteile im Market Making

Insgesamt hat sich die Entwicklung der Handelsumsätze gegenüber dem Vorjahr weiter positiv dargestellt, sodass anhaltend hohe Handelsvolumen an den für die Baader Bank relevanten Börsen und Handelsplätzen zu verzeichnen sind. Zudem konnten die Handelsumsätze durch die Gewinnung von Marktanteilen an den entsprechenden Börsen für alle Assetklassen zusammengefasst gesteigert werden. Hieraus resultiert ein gestiegenes Handelsergebnis im ersten Halbjahr 2025. in einem weiterhin herausfordernden Umfeld für Market Maker.

Innerhalb der ersten Jahreshälfte wickelte die Baader Bank deutlich über 20 Millionen Trades im Market Making ab. Auch an besonders handelsintensiven Tagen waren die Systeme der Baader Bank stabil und performant. Insbesondere gettex, der Handelsplatz der Börse München, behauptet sich weiter gegenüber etablierten Börsen und unterstreicht den anhaltenden Trend einer Bewegung der Umsatzvolumina weg von den klassischen Börsen hin zu entgeltfreien Handelsplätzen.

Mit dem weiter wachsenden Angebot von Neobrokern – sowohl in Deutschland als auch in Europa – ist dieses Umfeld für gettex als entgeltfreier Handelsplatz weiterhin aussichtsreich. Im ersten Halbjahr 2025 hat sich der Umsatz der Baader Bank am Handelsplatz gettex deutlich erhöht – mit Steigerungen vor allem bei den Assetklassen Aktien und ETFs. Ebendies gilt für die Steigerung der Anzahl der Trades, wobei hier vor allem ausländische Aktien einen wesentlichen Anteil ausmachen. Der Marktanteil der Baader Bank ist vor allem mit Blick auf den Umsatz inländischer Aktien gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen.

Im außerbörslichen Handel spiegelt sich die positive Entwicklung im Handelsgeschäft ebenfalls wider. Im ersten Halbjahr 2025 liegen die Umsätze aller Assetklassen zusammengefasst sowie die Anzahl der Trades über dem Vergleichszeitraum.

Hinsichtlich der Assetklasse der Renten entwickelt sich der Marktanteil der Baader Bank an den relevanten Börsen über die letzten Quartale hinweg und gegenüber dem Vorjahreshalbjahr konstant.

Zudem hat die Baader Bank ihr Handelsuniversum ausgeweitet und stärkt die ihre Stellung im Retailhandel weiter, was maßgeblich auf das kontinuierliche Wachstum im Konto- und Depotgeschäft gemeinsam mit den B2B-Kooperationspartnern zurückzuführen ist. Um den Wachstumskurs in diesem Bereich nachhaltig fortzusetzen, fokussiert sich die Bank auf die Anbindung weiterer Partner und die laufende Optimierung ihrer leistungsstarken IT-Plattform sowie den Ausbau der Plattformfunktionalitäten. Eine stabile Kapital- und Liquiditätsbasis stellt in diesem Zusammenhang einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar, insbesondere für eine verlässliche Abwicklung in volatilen Marktphasen.

Im ersten Halbjahr 2025 hat die Baader Bank gemeinsam mit der Bayerischen Börse die Handelszeiten auf gettex verlängert. Mit diesem Schritt erweitert die Baader Bank ihr Handelsangebot ‚Baader Trading‘ und festigt ihre Marktposition als Market Maker in Deutschland. Man begegnet mit der Verlängerung der Handelszeiten konsequent der steigenden Nachfrage seitens Kooperationspartnern als auch institutioneller Kunden und Privatkunden.

Während der Handel bisher von 08:00 bis 22:00 Uhr möglich war, gilt seitdem die verlängerte Handelszeit von 07:30 bis 23:00 Uhr. Bereits im Handelsgeschäft mit Kryptowährungen, welches über das Setup der Baader Bank 24h verfügbar ist, hat sich gezeigt, dass Privatanleger vermehrt unabhängig von klassischen Börsenzeiten handeln und eine klare Präferenz für die verlängerten Handelszeiten aufweisen.

Die Baader Bank fungiert als Komplettanbieter mit höchster Quoting- und Ausführungsqualität an mehreren Börsenplätzen mit einer zunehmenden Ausrichtung im Sinne der Europäisierung des Broker-Marktes. Neue technologische, prozessuale und serviceorientierte Merkmale sowie potenzielle neue Märkte und Produkte werden geprüft und umgesetzt. Das Handelsssetup der Baader Bank im Market Making ist auch während außergewöhnlicher Volatilitätsspitzen an den Märkten wettbewerbsfähig und ermöglicht den Bankkunden stets qualitativen Handel und Quotierungen.

Weiterhin bleibt neben dem fortschreitenden Marktwachstum abzuwarten, welchen Effekt eine künftige Aktienrente, als wesentlicher Teil des Rentenpakets II, auf die Kapitalmärkte haben wird. Wenn der deutsche Staat diese fördert oder auch im Zuge dessen Gelder am Kapitalmarkt anlegt, wird sich theoretisch die Anzahl der Aktionäre in Deutschland vervielfachen. Dadurch könnte sich insgesamt die Aktienkultur in Deutschland im positiven Sinne verändern.

Wachsendes B2B2C-Plattformgeschäft mit diversifizierter Kundenbasis

Aufgrund der fortschreitenden Diversifizierung des B2B2C-Kooperationsgeschäfts wächst das Konto- und Depotgeschäft der Baader Bank im ersten Halbjahr 2025 weiterhin konstant. Die Anzahl der von der Baader Bank geführten Depots steigt mit knapp 140.000 neuen Depots in den ersten sechs Monaten weiter auf nunmehr 1.846.000 Depots an (31.12.2024: 1.708.000 Depots). Das betreute Kundenvermögen, bestehend aus Depotvolumen und Kundeneinlagen, liegt bei EUR 52,2 Mrd. (31.12.2024: EUR 46,7 Mrd.). Maßgeblich für die Entwicklung war ein deutlicher, von der Marktperformance getriebener Anstieg. Das Einlagevolumen ist hingegen seit dem Jahresende 2024 moderat zurückgegangen.

Weiterhin sind neue B2B-Partnerschaften und Produkterweiterungen im Kooperationsgeschäft der Baader Bank im Aufbau bzw. in der Umsetzung, sodass sich auch perspektivisch das Wachstum fortsetzt. Zu Beginn des zweiten, laufenden Halbjahres ist bereits ein weiterer Kooperationspartner im B2B2C-Geschäft auf der Plattform der Baader Bank gestartet.

Einhergehend mit dem wachsenden B2B2C-Kooperationsgeschäft etabliert sich das Handelsgeschäft mit Kryptowährungen weiter und verzeichnet Volumensteigerungen gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres. Die Baader Bank agiert im Kryptohandel als Finanzkommissionär, wobei die Verwahrung der Kryptowerte durch einen zugelassenen Kryptoverwahrer erfolgt. Der Fokus liegt derzeit auf dem Ausbau des bestehenden Krypto-Handelssetups der Bank inklusive der Anbindung neuer B2B-Partner.

Im Betrachtungszeitraum hat die Baader Bank die Erlaubnis für die „Ausführung von Aufträgen über Kryptowerte für Kunden“ nach der Markets in Crypto Assets Regulation (MiCAR) erhalten. Diese MiCAR-Lizenz ermöglicht es der Baader Bank in der gesamten EU Kryptowerte-Dienstleistung für ihre Kunden zu erbringen.

Für das weitere anvisierte Wachstum wird die Baader Bank ihren Investitionskurs fortsetzen, um die IT-Infrastruktur im Sinne der weiteren Optimierung auszubauen. Die positiven Effekte der bisherigen und auch zukünftigen Investitionen zeigen sich insbesondere in handelsstarken Marktphasen. Zudem begünstigt das Wachstum im B2B2C-Plattformgeschäft nachhaltige Cross-Selling-Effekte im Best-Execution-Service auf gettex.

Positive Entwicklung im Brokerage-Geschäft

Das erste Halbjahr 2025 ist im Bereich Brokerage positiv verlaufen. Sowohl das Handelsvolumen als auch die Anzahl der Trades im Brokerage sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen. Wachstum ist sowohl im Kooperations- und Privatkundengeschäft als auch im institutionellen Bereich zu verzeichnen. Das hohe Interesse an der Geldanlage wirkt im Privatkundengeschäft über die Kooperationspartner der Baader Bank als Treiber. Ebenso ist die Entwicklung im Krypto-Handel ein wichtiger Impuls. Zudem sind die außerbörslichen Handelsaktivitäten bei der Baader Bank gestiegen.

Vor dem Hintergrund eines vielversprechenden Marktumfelds liegt der Schwerpunkt weiterhin auf der Gewinnung neuer Kunden. Auch im US-Brokerage wird perspektivisch eine nachhaltige Geschäftsausweitung und eine Erhöhung der Marktanteile angestrebt.

Die Baader Bank positioniert sich als einer der größten und führenden Handelspartner v.a. für das Cash Equity-Produkt aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Produktangebot wird mit Derivaten und Zinsprodukten komplettiert. Perspektivisch richtet sich die Geschäftsausweitung im Brokerage auch auf das Serviceuniversum sowie Qualität und Umfang der Anbindungen. Damit einher geht die effizienzgetriebene Automatisierung des Geschäftsfelds im Sinne der Wettbewerbsfähigkeit.

Kapitalmarktgeschäft leidet weiterhin unter geopolitischer Lage

Während dem ersten Halbjahr 2025 haben in Deutschland insgesamt drei Unternehmen einen Börsengang vollzogen. Die Unternehmen innoscripta SE und Pfisterer Holding SE brachten jeweils rund 190 Millionen Euro bei einem klassischen Börsengang ein, während die TIN INN Holding AG mit einer Notierungsaufnahme im Freiverkehrsegment Scale an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet wurde.

Das Kapitalmarktgeschäft des laufenden Geschäftsjahres ist weiterhin gedämpft und die immer wieder aufkommenden Nachrichten über mögliche Zölle und geopolitische Spannungen hemmen die globalen IPO-Märkte. Auch die gestiegene Volatilität hat das Umfeld für IPO-Aktivitäten weiter eingetrübt.

Die Baader Bank geht davon aus, dass sich bereits in der Pipeline befindliche Projekte im zweiten Halbjahr umsetzen lassen. Zuletzt agierte die Baader Bank als Sole Global Coordinator und Abwicklungsstelle bei der Durchführung einer Restrukturierungskapitalerhöhung (Tranche 1) der BayWa AG, eine Maßnahme, die im ersten Halbjahr vorbereitet worden war. Die Umsetzung für die zweite Tranche ist ebenso vorgesehen.

Weiterhin liegt der Fokus in diesem Umfeld auf Umplatzierungen, bzw. Aktienrückkäufen oder auch Kapitalerhöhungen, wenngleich der bisherige Verlauf in 2025 weiterhin herausfordernd verläuft. Für das zweite Halbjahr sind bereits weitere Börsengänge angekündigt, obwohl einige Unternehmen ihre Vorhaben zuletzt verschoben haben. So haben beispielsweise der Medizintechnik-Softwareanbieter Brainlab aus München sowie der Berliner Onlinehändler für Autoersatzteile Autodoc im ersten Halbjahr ihre geplanten Börsengänge vorerst ausgesetzt. Bereits im Frühjahr wurde zudem der Börsengang des Pharmakonzerns Stada abgesagt.

Insgesamt sieht sich die Baader Bank im Capital Markets-Bereich durch Kooperationen mit der ERSTE Bank, der DZ Bank und der Caixa Bank BPI im internationalen Wettbewerb gut aufgestellt.

Trotz der marktbedingten Herausforderungen konnte im Special Execution-Geschäft der Bank an die positive Geschäftsentwicklung des Vorjahres angeknüpft werden. Insgesamt sind im Geschäft mit Wertpapierdienstleistungen im ersten Halbjahr dieses Jahres 22 Transaktionen begleitet und abgeschlossen worden. Für die zweite Jahreshälfte ist der Ausblick positiv.

Im Bereich Corporate Brokerage betreut die Baader Bank zum Halbjahresstichtag insgesamt 68 Mandate. Das Wettbewerbsumfeld entwickelt sich herausfordernd, wenngleich die Baader Bank bereits einige Neumandate für das laufende Jahr bereits in Vorbereitung sieht.

In einem wettbewerbsgetriebenen Umfeld hat die Baader Bank mit ihrem hauseigenen Research-Geschäft im ersten Halbjahr weitere Titel auf die Coverage-Liste aufgenommen. Die Anzahl der abgeschlossenen Research-Verträge ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu konstant. Weiterhin befinden sich neue Research-Mandate in der Pipeline und eine steigende Nachfrage hinsichtlich ESG-Research stützt das Geschäft. Hierbei wirkt auch die seit 2019 bestehende Beteiligung der Baader Bank an dem unabhängigen, französischen Research-Anbieter AlphaValue SA unterstützend.

Cross-Selling-Effekte ergeben sich durch das hauseigene Research-Angebot als Schnittstelle zwischen zwei für die Baader Bank besonders relevanten Kundengruppen - die größtenteils aus der DACH-Region stammenden Unternehmenskunden sowie internationale institutionelle Investoren.

Das Interesse an Investmentkonferenzen ist uneingeschränkt hoch. Auf der diesjährigen Ausgabe der Baader Helvea Swiss Equities Conference im Januar nutzten rund 80 führende Schweizer Unternehmen und knapp 300 Investoren die Möglichkeit zum Austausch vor Ort in Bad Ragaz. Auch zur Baader Investment Conference im September werden zahlreiche DAX Unternehmen sowie Small- und Mid Cap-Unternehmen vor Ort sein.

AUSBLICK

Anhaltende politische Spannungen, ökonomische Unsicherheiten und uneinheitliche geldpolitische Rahmenbedingungen sprechen für weiteren punktuellen Anstieg der Volatilität

Im zweiten Halbjahr wird die Entwicklung an den Kapitalmärkten weiterhin davon abhängen, ob die Perspektive auf ein anhaltend robustes Wachstum der Weltwirtschaft intakt bleibt. Zudem dürfte der Inflationsentwicklung und der daraus resultierenden Notenbankpolitik unverändert eine wichtige Rolle zukommen. Eine Beilegung des Zollstreits mit moderat bleibenden Sätzen würde eine positive Entwicklung an den Finanzmärkten begünstigen.

Solange sich die Verhandlungen im Zollstreit für viele Länder jedoch noch hinziehen, dürften die damit einhergehenden politischen Spannungen einen weiterhin hohen Einfluss auf die Kursentwicklung ausüben. Zudem könnten die im nächsten Jahr stattfindenden Mid-Term Elections in den USA ihren Schatten vorauswerfen. Darüber hinaus stellt die in vielen Ländern stark steigende Staatsverschuldung einen Unsicherheitsfaktor dar. In Deutschland könnten die anhaltenden Dissonanzen in der Regierungskoalition im Hinblick auf einige Reformvorhaben sowie die fehlende parlamentarische Zweidrittelmehrheit eine Diskussion über die Handlungsfähigkeit der Bundesregierung auslösen.

Trotz des bislang anhaltenden Trends zu einer Entspannung bei den Kern-Inflationsraten könnte das Inkrafttreten höherer Zölle und möglicher Gegenzölle im zweiten Halbjahr zu einem neuerlichen Inflationsanstieg führen. Zudem könnten eine abermalige geopolitische Eskalation einen wieder höheren Rohölpreis auslösen. Dies birgt die Gefahr, dass das derzeit an den Märkten eingepreiste Szenario weiterer geldpolitischer Lockerungen in den nächsten Monaten enttäuscht werden könnte. Dadurch würde zudem das Risiko einer temporären Verunsicherung an den Finanzmärkten steigen, falls die veröffentlichten Fundamentaldaten zwischenzeitlich enttäuschen sollten.

Eine Fortsetzung der graduellen Wachstumsbelebung in Europa bleibt zwar wahrscheinlich. Aufgrund der hohen konjunkturellen Abhängigkeit vom Außenhandel besteht jedoch weiterhin die Gefahr, dass sich die Wirtschaftsindikatoren für diese Region zwischenzeitlich nochmals abschwächen könnten, falls eine deutliche Anhebung der Zölle auf Exporte in die USA wirksam werden sollte. Auch könnte bereits eine fortdauernde Unsicherheit über die künftige Zollsituation das Wachstum dämpfen, weil viele Unternehmen ihre Investitionsentscheidungen in diesem Umfeld weiter zurückstellen dürften. Darüber hinaus könnte eine anhaltende Schwäche des US-Dollars Belastungen für die Profitabilität des europäischen Unternehmenssektors nach sich ziehen.

Somit besteht die Gefahr, dass sich der negative Revisionstrend bei den Konsensschätzungen für die Unternehmensgewinne im zweiten Halbjahr fortsetzen könnte. Dabei dürfte insbesondere der Geschäftsausblick für das Jahr 2026 zunehmend in den Fokus rücken. Zwar liegt die Bewertung europäischer Aktien aktuell lediglich auf dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre und ist somit nicht als übermäßig hoch anzusehen. Sollten sich jedoch die Zweifel an der Gewinnbasis temporär zuspitzen, könnte der Kursanstieg der letzten Monate einem Test unterzogen werden.

Für die Aktienmärkte besteht somit zumindest punktuell das Risiko, dass es im zweiten Halbjahr erneut zu stärkeren Schwankungen kommen wird. Dafür spricht auch die hohe Abhängigkeit vieler Indizes von einigen wenigen, sehr hoch gewichteten Titeln. Im Fall von Kursrückschlägen dürften insbesondere Titel mit stabilen Wachstumsraten profitieren, wohingegen zyklischere Titel belastet werden sollten. Wie das erste Halbjahr gezeigt hat, muss eine potenzielle Risikoaversionsphase an den Finanzmärkten dabei nicht unbedingt von nachgebenden Rohstoffpreisen, einem stärkeren US-Dollar und niedrigeren Anleiherenditen begleitet sein. Auch wenn im vierten Quartal saisonal bedingt eine neuerliche Aufhellung an den Aktienmärkten wahrscheinlich ist, könnte das zweite Halbjahr somit ähnlich volatil verlaufen wie das erste.

Wachstumspfad auf Basis solider Kapitalstärke und stabilen Ertragskomponenten

Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im zweiten Halbjahr 2025 auf den mittel- und langfristigen Strategiezielen, um den fortschreitenden Wandel im Wertpapiergeschäft aktiv mitzugestalten. Mit dem außerbörslichen Angebot und dem Market Making am Handelsplatz gettex hat die Baader Bank sich weiter von der Abhängigkeit etablierter Börsen gelöst und ihren Marktanteil weiter ausgebaut.

Mit einer möglichen kapitalgedeckten Altersvorsorge wird sich theoretisch die Anzahl der Aktionäre in Deutschland vervielfachen. Wenn der deutsche Staat im Zuge dessen Milliarden am Kapitalmarkt anlegt, könnte sich insgesamt die Aktienkultur in Deutschland im positiven Sinne verändern.

Die Baader Bank investiert weiterhin in die Umsetzung ihrer strategischen Ziele und positioniert sich als einer der führenden Partner für Wertpapier- und Banking-Dienstleistungen in Europa und Betreiber einer technologisch und prozessual führenden Plattform. Dabei sind die für das angestrebte weitere Wachstum notwendigen Voraussetzungen auch kapitalseitig gegeben.

Neben der starken Kapitalausstattung ermöglicht die leistungsfähige IT-Plattform eine verlässliche Lieferfähigkeit durch die Baader Bank als zuverlässiger Partner im globalen Kapitalmarktumfeld. Dank der soliden Kapital- und Liquiditätsausstattung lassen sich die anhaltend hohen Handelsvolumina auch in besonders volatilen Marktphasen stets zuverlässig abwickeln.

Durch die umfangreiche Kundenbasis und das Wachstum der vergangenen Jahre verfügt die Baader Bank über eine stabile Basis ihrer wesentlichen Ertragskomponenten, um sowohl in starken als auch in schwachen Kapitalmarktjahren ein positives Ergebnis zu erzielen.

Für den weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres hält die Baader Bank an ihrem Investitionspfad für künftiges Wachstum sowie zur Optimierung und dem Ausbau der Plattformfunktionalitäten fest. Im Rahmen des aktuellen Strategieprogramms stehen sowohl die Ausweitung der Geschäfte über die DACH-Region hinaus als auch Automatisierung, Digitalisierung, Innovation und Internationalisierung im Fokus, um weiteres Wachstum und perspektivisch weitere Skaleneffekte zu erzielen. Dabei ist das wesentliche Ziel, das Geschäftsvolumen auf der eigenen Plattform zu erhöhen.

Die Baader Bank steht seit mehr als 40 Jahren für höchste Kompetenz im Wertpapierhandel. Um auch weiterhin einen erstklassigen Service für unsere Kunden und Partner anbieten zu können, subsumieren wir unter ‚Baader Trading‘ unsere Handelsaktivitäten und Dienstleistungen – das börsliche und außerbörsliche Market Making, sowie das Brokerage und den Krypto-Handel.

Unterschleißheim, 31.07.2025

Baader Bank AG
Der Vorstand